



Akademien der Wissenschaften Schweiz  
Académies suisses des sciences  
Accademia svizzera delle scienze  
Academias svizas da las ciencias  
Swiss Academies of Arts and Sciences

**td-net**  
**Network for Transdisciplinary Research**

# Jahresbericht 2013

11. Geschäftsjahr des Netzwerks für transdisziplinäre Forschung

Bern, April 2014

# Vorwort

Wissenschaftliche Exzellenz ist das Kardinalkriterium individuellen und institutionellen akademischen Erfolgs. Die Indikatoren für wissenschaftliche Exzellenz werden mehrheitlich von disziplinären Communities definiert, welche auch über die zu verwendenden Paradigmen, Theorien und Methoden der Wissensgenerierung befinden. Allerdings steht dem allgegenwärtigen Druck nach disziplinärer Exzellenz eine wachsende Nachfrage nach inter- und transdisziplinären Zugängen in Forschung und Lehre gegenüber. Diese Nachfrage kann als eine pragmatische Antwort auf die zunehmend komplexeren gesellschaftlichen Herausforderungen und Umweltprobleme, die sich rein disziplinär nicht erfassen lassen, interpretiert werden. So klar die Nachfrage nach Inter- und Transdisziplinarität ist, so unklar beziehungsweise umstritten sind die wissenschaftlichen Gütekriterien für die Evaluation interdisziplinärer Forschung. Dies mag wohl der Hauptgrund gewesen sein, weshalb sich so viele Forschende für den «Swiss Inter- and Transdisciplinary Day 2013» angemeldet haben. Diese Tagung wurde vom td-net in Zusammenarbeit mit dem Fachausschuss Interdisziplinarität (FA ID) des Schweizerischen Nationalfonds organisiert und am 21. Oktober 2013 in Bern durchgeführt. Mit einer einmaligen gemeinsamen Tagung sollte eine Brücke zwischen Gesuchstellenden und Evaluierenden der Förderorganisation geschlagen und ein aktiver Austausch ermöglicht werden. Die Auswertung der Tagungsrückmeldungen zeigten zum einen, dass der Austausch zwischen Forschungsförderern und Gesuchstellenden, insbesondere aber auch unter den Gesuchstellenden als hilfreich empfunden wurde. Aber auch für die FA ID sowie für das td-net waren diese Rückmeldungen sehr wertvoll im Hinblick auf die Optimierung und Klärung der Evaluationskriterien inter- und transdisziplinärer Forschung.

Dass sich disziplinäre Exzellenz und transdisziplinäre Kompetenz nicht ausschliessen, sondern in komplementärer Weise potenzieren können, beweisen die Preisträger der td-awards, welche anlässlich des Swiss Inter- and Transdisciplinary Day prämiert wurden. Die Ausschreibung 2013 des td-award ist auf grosses Interesse gestossen und die Jury hatte die schwierige Aufgabe, aus 23 wissenschaftlich hochstehenden und inhaltlich spannenden Bewerbungen aus allen vier Akademiebereichen eine Selektion zu treffen. Hervorheben möchte ich hier die beiden jungen Forscher Tobias Mettler und Oliver Streiff, welche sich den td-Nachwuchspreis «early achievement» 2013 teilen. Mit ihren Projekten zu eHealth und zu juristischen Aspekten der Baukultur in der Schweiz zeigen sie auf, dass transdisziplinäres Forschen kein Privileg gestandener Forschender ist.

Tagungen, Preisverleihungen, Netzwerkarbeit, Projektmanagement sowie methodische Beratung und Schulung – all dies und noch viel mehr wurde vom td-net-Team 2013 geleistet und das mit viel Engagement und Erfolg. Dafür sei ihm ganz herzlich gedankt! Unterstützt wurde das Team durch den wissenschaftlichen Beirat des td-net, der im vergangenen Jahr zwei neue Beiräte aufnehmen durfte. Es sind dies der Soziologe Prof. Felix Bühlman, Universität Lausanne, sowie Prof. Jan Schmidt, Philosoph und Physiker, Hochschule Darmstadt. Mit so hochkarätiger Unterstützung macht es noch mehr Freude, in die Zukunft des td-net zu schauen.

Bern, im April 2014

Prof. Dr. Pasqualina Perrig-Chiello  
Präsidentin des wissenschaftlichen Beirats des td-net

# Auf einen Blick

Aller guten Dinge sind drei

Für die Vernetzung der inter- und transdisziplinär Forschenden und Lehrenden haben wir gleich drei Projekte durchgeführt. Wir haben den *swiss-academies award for transdisciplinary research* verliehen, und neben der jährlichen ITD noch eine zweite Tagung gemeinsam mit dem Schweizerischen Nationalfonds organisiert.

Zusammenarbeit konkret

Mit welchen Methoden kann man die Zusammenarbeit von verschiedenen Wissensträgern und -trägerinnen strukturieren? Als Kompetenzzentrum sind wir daran, solche Methoden für die Koproduktion von Wissen zu sammeln und mit Partnerprojekten zu testen.

Nachhaltige Entwicklung an den Schweizer Universitäten

Das erste Jahr des sd-universities Programms (2013 - 2016) stand im Zeichen der ersten 28 Projekte, welche in Lehre, Forschung und dem Bereich studentischer Initiativen bewilligt und gestartet wurden. Die Stiftung Mercator Schweiz wurde als Projektpartnerin gewonnen.

## Inhaltsübersicht

Übersicht über alle Leistungen des td-net im Jahr 2013 .....	4
Aufbau der Community und Vernetzung.....	6
Kompetenzentwicklung.....	9
Sustainable Development at Universities Programme .....	11
Die Plattform td-net.....	12
Interna aus der Geschäftsstelle.....	15
Publikationen des td-net .....	15
Eingeladene Präsentationen und Schulungen .....	16

## Übersicht über alle Leistungen des td-net im Jahr 2013

Aufgabenbereich	Projekt	Spezifische Leistungen 2013
Aufbau der Community	Nationale und internationale Vernetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>– National: Ausrichtung einer gemeinsamen Tagung mit dem Fachausschuss für interdisziplinäre Forschung FA ID des Schweizerischen Nationalfonds mit Erhebung der interdisziplinären Forschungstätigkeit.</li> <li>– International: Pflege der Kontakte und Teilnahme an zwei Konferenzen in USA beziehungsweise Australien.</li> </ul>
	Nationale Tagung ITD	<ul style="list-style-type: none"> <li>– 6. nationale ITD-Tagung mit dem Institut Universitaire Kurt Bösch (IUKB) und cde der Universität Bern: «Universitäre Lehre im Wandel: Innovative Methoden und institutionelle Ansprüche», 07.06.2013, Bern</li> </ul>
	swiss-academies award for transdisciplinary research	<ul style="list-style-type: none"> <li>– 23 Bewerbungen</li> <li>– Selektion der Projekte</li> <li>– Preisverleihung am 21.10.2013</li> <li>– Planung GAIA-Schwerpunkt 2014</li> </ul>
Kompetenzentwicklung	Methoden der Koproduktion von Wissen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Auswahl und Beschreibung erster Methoden</li> <li>– Mitarbeit in vier Partnerprojekten</li> <li>– Durchführung einer Delphi-Umfrage zu Einstiegliteratur ins Thema Inter- und Transdisziplinarität</li> </ul>
	Methodische Beratung, Schulung und Unterstützung	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Anfrage von mehreren Institutionen (siehe Aufstellung am Schluss des Berichtes)</li> </ul>
Sustainable Development at Universities Programme (SUK)	Projektförderung und Management	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Programmpartnerschaft mit der Stiftung Mercator Schweiz begonnen</li> <li>– Evaluation und Bewilligung von Gesuchen der 1. Ausschreibung (6 Kategorien)</li> <li>– Lancierung einer 2. Ausschreibung (3 Kategorien)</li> </ul>
	Sustainable University Day	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Planung und Organisation des ersten Sustainable University Days (März 2014) in Partnerschaft mit der Universität Bern</li> </ul>
	Synergien	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aufgleisung erster Workshops zwecks Nutzung von Synergien</li> </ul>

# Jahresbericht 2013

Das td-net unterstützt die Entwicklung der inter- und transdisziplinären Forschung in der Schweiz seit elf Jahren und hat seine Dienstleistungen und Kompetenzen stetig erweitert. Die Akademien der Wissenschaften Schweiz finanzieren die Grundaufgaben des td-net, das organisatorisch der Verantwortung der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz untersteht.

Unsere Mission lautet auch weiterhin:

Das td-net ist die zentrale Schweizer Anlaufstelle für Forschende und Forschungsförderer im Bereich inter- und transdisziplinäre Forschung und Lehre.

Als Plattform fördert das td-net das gegenseitige Lernen von inter- und transdisziplinär Forschenden und Lehrenden über Fächer-, Sprach- und Landesgrenzen hinweg und trägt damit zur Entstehung einer Fachgemeinschaft bei.

Als Kompetenzzentrum verfügt das td-net über Expertise, Methoden und Werkzeuge zur Koproduktion von Wissen. Mit diesen Kompetenzen unterstützt es inter- und transdisziplinäre Forschungs- und Lehrprojekte und führt sie zum Erfolg.

Das td-net unterstützt die Akademien der Wissenschaften Schweiz darin, den Austausch und die Zusammenarbeit unter den Disziplinen sowie zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zu fördern.



Die Stiftung Mercator Schweiz unterstützt mit drei grossen, die Grundaufgaben ergänzenden Projekten in beiden Standbeinen «Aufbau der Community» und «Kompetenzentwicklung», die Arbeiten des td-net substanziell. Diese Projekte sind das «Vernetzungsprojekt», der «swiss-academies award for transdisciplinary research» und das «Methodenprojekt».

Aufgrund seiner Kompetenzen leitet das td-net seit 2012 zudem das «Sustainable Development at Universities Programme (sd-universities)» der Schweizerischen Universitätskonferenz (SUK) auf Mandatsbasis. Synergien, die sich aus dem Programm mit den Grundaufgaben ergeben, werden vollumfänglich genutzt.

Lesen Sie in den folgenden Abschnitten, wie sich die einzelnen Projekte in beiden Schwerpunkten und im sd-universities Programm im Berichtsjahr entwickelten und welche Höhepunkte wir dabei erlebt haben.

## **Aufbau der Community**

Die Schweiz ist international bekannt für ihre hoch entwickelte inter- und transdisziplinäre Forschung und Lehre. Unser Ziel ist es, dass sich diese Schweizer Gemeinschaft der inter- und transdisziplinär Lehrenden und Forschenden noch stärker im td-net organisiert. Das td-net wird damit fortfahren, diese Fachleute über Fächer- und Sprachgrenzen hinweg zu vernetzen, die Bedürfnisse und Interessen dieser Gemeinschaft zu identifizieren und sie kollektiv nach aussen zu vertreten. Diese Aufgabe umfasst auch die Anbindung an und den Austausch mit Initiativen im Ausland.

### Nationale und internationale Vernetzung

Die Vernetzung ist eine permanente Aufgabe und steht in einem Spannungsfeld, das sich in erster Linie an der Identität und der Mobilität im akademischen Bereich bemerkbar macht. Inter- und transdisziplinär Lehrende und Forschende gehören gleichzeitig zu zwei Gemeinschaften. Zum einen zu einer thematisch-inhaltlichen (eher disziplinären) und zum anderen zu einer, die inter- und transdisziplinäre Ansätze und Methoden verwendet und weiterentwickelt. Die thematisch-inhaltliche Gemeinschaft ist üblicherweise identitätsstiftend und für die Karriereplanung relevant; die inter- und transdisziplinäre Gemeinschaft ist für die Qualität und Realisierbarkeit von Forschungsprojekten und Lehrveranstaltungen unerlässlich, sowie für deren adäquate Evaluation und Förderung.

Im Berichtsjahr haben wir im Rahmen der Vernetzung zwei Veranstaltungen durchgeführt: Die nationale Konferenz ITD13 und eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Fachausschuss für interdisziplinäre Forschung des Schweizerischen Nationalfonds, die zugleich die Preisverleihung des *swiss-academies award for transdisciplinary research* rahmte.

International waren wir mit Jakob Zinsstag und Christian Pohl an der Science of Team Science Conference 2013 in den USA präsent. An «The First Global Conference on Integration and Implementation» in Canberra haben wir einen Beitrag geleistet und waren mit Christian Pohl auch vor Ort.

### Nationale Tagung Inter- und Transdisziplinarität ITD13 zum Thema Lehre

Die nationale Tagung fand im Berichtsjahr am 7. Juni in Bern statt und hatte im Vergleich zu den Tagungen der Vorjahre ein anderes Format. Neben unserem Projektpartner, dem Institut Universitaire Kurt Bösch (IUKB), war das Center for environment and development der Universität Bern im Kernteam der Organisatoren.

Die Tagung trug den Titel: «L'enseignement universitaire en mutation : méthodes innovantes et cadres institutionnels | Universitäre Lehre im Wandel: Innovative Methoden und institutionelle Ansprüche». Der Themenbereich Universitäre Lehre | Lernprozesse | Institutionelle Rahmenbedingungen wurde öffentlich ausgeschrieben. Interessierte konnten entweder einen Kurzbeitrag oder einen Workshop eingeben und damit die Inhalte der Veranstaltung mitgestalten. Diese Öffnung wurde von Lehrenden rege genutzt, schliesslich konnten zwei Workshops und vier Vortragseinheiten von insgesamt 16 Gruppen oder Einzelpersonen gehalten werden. Mit 51 Teilnehmenden war es die bisher bestbesuchte ITD seit 2008.

Das Programm gliederte sich in 3 Teile. Am Vormittag gaben die beiden Vizerektoren der Universitäten Bern und Neuchâtel, Prof. Bruno Moretti, UniBE und Prof. Kilian Stoffel, UniNE Einblick in die strategische Führung ihrer Universitäten und zeigten, wie die Frage um inter- und transdisziplinäre Lehre in ihren Universitäten behandelt wird. Anschliessend wurden den Teilnehmenden zwei Beispiele jüngerer Lehrgänge vorgestellt: Prof. Martin Tröndle und Dr. Silke Seemann präsentierten unter dem Titel «Forschungsgeleitetes Lernen» das pädagogische Leitbild der Zepplin Universität Friedrichshafen und Prof. Frédéric Kaplan vom Collège des humanités der EPFL stellte den noch neuen Studiengang der «Digital Humanities» vor.

Am Nachmittag gab es zwei Einheiten mit parallelen Veranstaltungen. In der ersten Runde konnten sich die Teilnehmenden zwischen dem Workshop: «Eine universitäre Lehre die zu nachhaltiger Entwicklung beiträgt: Wie fördern wir die dazu notwendige Öffnung wissenschaftlicher Disziplinen?» und den beiden Vortragsserien (a) «In realen Kontexten lernen» und (b) «Forschungskompetenzen entwickeln, PhD-Programme» entscheiden. In der zweiten Runde standen der Workshop «Musée virtuel de « Médecine et Société » : un projet expérimental de pédagogie et de recherche à l'Université de Fribourg» und die Vortragsserien (c) «Lehre für Nachhaltige Entwicklung » und (d) «Lehre in interdisziplinären, internationalen und interkulturellen Fachbereichen» zur Auswahl. Das Interesse und die regen Diskussionen hielten bis zum Schluss der Veranstaltung, wo noch einmal im Plenum über die Diskussionsschwerpunkte aus den verschiedenen Gruppen berichtet wurde.

Swiss Inter- and Transdisciplinarity Day 2013 – zweite ITD zum Thema Forschung

Mit der Ausrichtung einer zweiten Tagung, dem Swiss Inter- and Transdisciplinarity Day konnten mehrere Ziele verfolgt und erreicht werden. Die Basis bildeten die Erfahrungen mit den ITDs seit 2008. In der Analyse mit dem Fachausschuss Interdisziplinarität (FA ID) des Schweizerischen Nationalfonds wurde die bisherige Leistung begrüsst, allerdings auch festgestellt, dass die Forschenden, die üblicherweise beim FA ID Gesuche einreichen, in der Mehrzahl nicht zur Klientel der ITDs gehören. Mit einer einmaligen gemeinsamen Tagung sollte also die Brücke zur Förderorganisation geschlagen und ein aktiver Austausch zwischen Gesuchstellenden und Evaluierenden hergestellt werden.

Auch wenn die zweite Tagung mit ähnlichem Titel auf Englisch anfänglich für Verwirrung sorgte, war die Entscheidung richtig und für das td-net in vielerlei Hinsicht ein grosser Erfolg. Das Konzept konnte mit dem FA ID gemeinsam entwickelt werden und auf die Perspektive «Dialog Forschende – FA ID» ausgerichtet werden. Die Zusammenarbeit im Organisationskomitee SNF/td-net mit Angelika Kalt und Patricia Jungo auf Seiten SNF und Pasqualina Perrig-Chiello und Theres Paulsen auf Seiten td-net hat sich bestens ergänzt. Schliesslich bot die Veranstaltung einen idealen Rahmen für die Verleihung des diesjährigen swiss-academies award for transdisciplinary research.

Nach rund 150 Anmeldungen nahmen schliesslich 132 Forschende an dem Anlass teil. Mit einem theoretischen Überblick über inter- und transdisziplinäre Forschung, vier Inputreferaten und vierzig vorstrukturierten Postern zu den Querschnittsthemen «Added Value», «Funding», «Organising the Interdisciplinary Collaboration», «Methodological Questions», «Institutional Obstacles» und «Planning a Career Based on Interdisciplinary Research», rundete eine Podiumsdiskussion über Förderfragen die Veranstaltung ab.

Die Anmeldung bot den Teilnehmenden die Gelegenheit, sich mit den spezifischen Interessen und Arbeitsgrundlagen der Gemeinschaft zu präsentieren. Um Einblick in diese Forschendengemeinschaft zu gewähren, wurden die Profile der Teilnehmenden zusammen mit der Sammlung unklassierter Antworten in einer Tagungsbroschüre<sup>1</sup> zusammengefasst. Folgende Personen nahmen am Programm aktiv teil:

Begrüssung und Einleitung: Alessandro Lomi (Università della Svizzera italiana) und Pasqualina Perrig-Chiello; Übersichtsvortrag zur theoretischen Einbettung: Frédéric Darbellay (IUKB); Gedankenanstösse aus der Praxis: Moderiert von Dirk van der Marel (Uni Genève) und Referaten von Bara Ricou (Uni Genève), Pierre-Yves Brandt (Uni Lausanne), Arne Scheuermann (Hochschule der Künste Bern), Kathrin Fenner (Wasserforschungs-Institut des ETH-Bereichs, Eawag); Podiumsgespräch: Moderiert von Angelika Kalt (SNF) und Beiträgen von Dirk van der Marel, Bara Ricou, Urs Wiesmann (Uni Bern) und Bernhard Truffer (Eawag).

Die Auswertung der Tagungsrückmeldungen waren für den FA ID sehr wertvoll und eine engere Zusammenarbeit zwischen den Forschungsräten und dem td-net scheint ein grosser Wunsch zu sein. Das td-net hat erfolgreich die Brücke zwischen Förderinstitution und Forschenden geschlagen. Zudem nutzen wir diese Rückmeldungen für eine Bestandsaufnahme der inter- und transdisziplinären Institutionenlandschaft der Schweiz, welche wir im kommenden Jahr erstellen werden. Auch wenn die Notwendigkeit der Gründung einer eigenen Wissenschaftsgemeinschaft nicht bei allen Forschenden hohe Priorität hat, liegen die Aufgaben für eine solche Gemeinschaft nun klarer auf der Hand. Die Auswertung für das td-net ist vielschichtig. Zum einen konnten mehr und neue Forschende auf die Angebote des td-net hingewiesen werden, was sich zum Beispiel an den Neuabonnenten des Newsletters td-info nach dem 21.10. niederschlägt. Zum anderen klaffen die Erwartungen an eine solche Tagung weit auseinander und der Austausch zwischen jenen, die bereits seit Jahren die inter- und transdisziplinäre Praxis reflektieren und jenen, die pragmatisch ihren eigenen Weg suchen, ist noch nicht zufriedenstellend gelungen.

Der Name der Veranstaltung wurde so gewählt, um in Zukunft die Forschenden für die inhaltlichen Diskussionen an den jährlichen ITD's zu motivieren. Von Anfang an war beschlossen, eine einmalige Veranstaltung mit dem FA ID in dieser Art zu organisieren. Wir danken dem SNF und insbesondere Angelika Kalt und Patricia Jungo für die ausserordentlich angenehme und fruchtbare Zusammenarbeit in der Planung und Durchführung der Tagung.

swiss-academies award for transdisciplinary research (td-award)

Die diesjährige Ausschreibung des td-awards ist auf grosses Interesse gestossen. Zahlreiche Anfragen haben bis zum Stichtag 28.2.2013 zu 23 Bewerbungen geführt (18 für die Hauptkategorie, 5 für den Nachwuchspreis). Diese Anzahl liegt leicht über unseren Erfahrungen mit den vorhergehenden Verleihungen. Wiederum wurden aus allen vier Akademiebereichen Projekte eingereicht. Mit rund 20 % Westschweizer Bewerbungen und keiner einzigen aus dem Tessin, ist die Deutschschweiz deutlich stärker vertreten. Forschende aus Fachhochschulen haben in diesem Jahr keine Projekte unterbreitet. Mit 7 Bewerbungen kommen knapp ein Drittel der Projekte aus dem ETH-Bereich (ETHZ (2), EPFL (1), Eawag (2) und wsl (2)). Bei den Universitäten steht St. Gallen (5) an der Spitze, gefolgt von Genf und Zürich (je 3), Basel (2) und Fribourg (1), Collegium Heveticum (1) und Basler HGK mit Universität Bern (1). Diese Zahlen beziehen sich auf die Institution der Personen, die für die Bewerbung die Hauptverantwortung tragen. Sie haben zumeist ein Team von 5 bis über 20 namentlich genannten Personen aus verschiedenen Institutionen und Ländern hinter sich. Der Frauenanteil bei den Hauptbewerbenden lag bei 30 %.

Für die Juryarbeit hat sich die konzeptionelle Vorarbeit sehr bezahlt gemacht, der vorbestimmte Zeitplan konnte von der Vorevaluation bis zur Preisverleihung eingehalten werden.

<sup>1</sup> Die Tagungsbroschüre kann beim td-net angefordert werden.

In der Jury, die Pasqualina Perrig-Chiello präsidierte, engagierten sich zudem Bernhard Truffer und Jakob Zinsstag. Die Auswahl erfolgte in einem dreistufiges Verfahren: 1. die Vorevaluation durch die Geschäftsstelle mit Einstufung in drei Kategorien (‹eher nicht in Frage kommende›, ‹eher interessante Bewerbungen› und ‹interessante Bewerbungen›), 2. die Jury-Bewertung. In der Jury wurden alle Bewerbungen noch einmal besprochen und die Einstufung überprüft und 3. wurden schliesslich die drei überzeugendsten Kandidaturen zu einem Interview nach Bern eingeladen. Erfreulicherweise kamen nur wenige Projekte für den Preis nicht in Frage. Aus sechs sehr überzeugenden Projekten wurden schliesslich drei zum Interview eingeladen.

Für den Nachwuchspreis gingen fünf Bewerbungen ein, und die Jury entschied sich dafür, den Preis zwischen zwei Projekten zu teilen. Die Nominierungsmöglichkeit für den *life-time award* wurde nur im Akademienumfeld bekanntgemacht und führte zu drei Vorschlägen, wobei die Jury eine aufnahm.

Die Veranstaltung mit dem SNF bot eine gute Gelegenheit, die Preise zu verleihen und mit Therese Frösch, Vizepräsidentin von HELVETAS, und ehemalige Nationalrätin und Gemeinderätin der Stadt Bern, hielt eine Persönlichkeit die Laudatio<sup>2</sup>, die authentisch und anschaulich das Verhältnis zwischen Forschung und Politik sowie Gesellschaft schilderte. Mit dem Hauptpreis wurde das Projekt «Mountland» ausgezeichnet, welches unter der Leitung der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) und im Rahmen des Kompetenzzentrums Umwelt & Nachhaltigkeit (CCES) des ETH-Bereiches durchgeführt wurde. Nominiert waren auch die Projekte «MIREN – Mountain Invasion Research Network» und «drugNET-WWA – Illicit drug monitoring network using wastewater analysis», beides internationale Netzwerke von Forschenden, das eine an der ETH koordiniert und das zweite von einem Forschenden der eidgenössischen Forschungsanstalt Eawag mitgegründet. Neben einer Medienmitteilung zur Verleihung, die auf erfreuliches Interesse in den nationalen Medien gestossen ist (25 Meldungen), hat die Jury einen Schwerpunkt in der Zeitschrift «GAIA – Ökologische Perspektiven für Wissenschaft und Gesellschaft» geplant, um in der Forschungswelt Sichtbarkeit zu erlangen. GAIA ist eine transdisziplinäre wissenschaftliche Zeitschrift des Münchener oekom Verlags. Sie ist peer reviewed und hatte 2012 einen Impactfactor von 1,197. Der 24-seitige Schwerpunkt ist für Herbst 2014 geplant und wird die neue Ausschreibungsrunde einleiten.

## Kompetenzentwicklung

Methoden für die Koproduktion von Wissen

Als Kompetenzzentrum etabliert das td-net Methoden und Werkzeuge der inter- und transdisziplinären Lehre und Forschung. Die gewählten Methoden unterstützen Forschende unterschiedlicher Disziplinen oder Wissenschaftler und Praktiker dabei, gemeinsam Forschungsprojekte zu planen und durchzuführen. Vorerst steht die Koproduktion von Wissen im Zentrum. Hierzu erarbeiten wir eine anwendungsorientierte Übersicht von Methoden, die aufzeigt, für welche Problemstellung diese jeweils geeignet sind. Das Projekt verfolgt dabei zwei Ziele: 1. eine Sammlung solcher Methoden online zu veröffentlichen und 2. Erfahrungen mit der Anwendung zu sammeln, indem ausgewählte Methoden mit Partnerprojekten getestet und weiterentwickelt werden. Die auf diese Weise entstehenden Erfahrungsberichte sollen ebenfalls veröffentlicht werden.

Im Berichtsjahr stand die Zusammenarbeit mit vier Partnerprojekten im Vordergrund. Diese Projekte sind an den Universitäten Bern und Genf sowie an den beiden eidgenössischen Forschungsanstalten Eawag und WSL angesiedelt.

2 Die Laudatio und Pressemitteilung zur Veranstaltung können auf der Website eingesehen werden [www.transdisciplinarity.ch/d/Award/awardprojects](http://www.transdisciplinarity.ch/d/Award/awardprojects)

Im Projekt «PHENOTYPE» (Positive Health Effects of the Natural Outdoor environments in TYPical Populations in different regions in Europe<sup>3</sup>) arbeiten wir mit der Gruppe von Roderick Lawrence der Universität Genf zusammen. Er ist für das Teilprojekt «Implications, policy and guidelines» verantwortlich. Im Rahmen dieses Teilprojektes berief er ein «National Advisory Board» ein, in welchem Expert/innen aus der Stadtplanung, der Sozialarbeit, der Landschaftsplanung, der Gesundheitsvorsorge und Forschende zusammentreffen. An zwei eintägigen Workshops des Advisory Board (30.22.2012 und 29.11.2013) wurden jeweils 1-2 Stunden für das Testen der «Soft System Methodology» (Analyse- und Designmethodik nach Checkland (2000<sup>4</sup>) zur ganzheitlichen Betrachtung einer Problemsituation) reserviert. Die Methode setzten wir ein, um im Themenbereich des Projekts – Grün- und Blauräume (Wasser) in Städten – gemeinsam Probleme zu identifizieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Die Lösungsvorschläge werden an der nächsten Sitzung im November 2014 zur Diskussion gestellt.

Die Forschenden des Projektes «Mountland», das von der wsl geleitet wird, gaben 2012 eine 10 Artikel umfassende Spezialnummer der Zeitschrift Ecology & Society heraus. Nachdem alle Artikel zur Publikation akzeptiert waren, organisierten wir zusammen mit Robert Huber, dem wissenschaftlichen Koordinator des Projektes, am 11./12.4.2013 einen Workshop mit den Autoren/innen der Beiträge. Ziel des Workshops war es, den Publikationsprozess und das interdisziplinäre Publizieren gemeinsam zu analysieren. Wir entschieden uns den zeitlichen Ablauf des Schreib- und Publikationsprozesses jedes Papers mit der «Storywall» Methode zu rekonstruieren (Smit, 2005<sup>5</sup>). Dabei zeichnen die Autor/innen die wesentlichen Elemente des Prozesses gegen eine Zeitachse auf. Danach analysierten wir die Storywalls bezüglich wiederkehrender hemmender oder unterstützender Faktoren des gemeinsamen Publizierens.

Im Rahmen des NFP 61 «Nachhaltige Wassernutzung» gaben wir beim SNF gemeinsam mit Janet Hering (Leitung Eawag) und Sabine Hoffmann das Projekt «Methoden der inter- und transdisziplinären Wissensintegration im NFP 61 Syntheseprozess»<sup>6</sup> ein, welches bewilligt wurde. Darin untersuchen wir den Syntheseprozess in welchem die über mehrere Jahre in Teilprojekten erarbeiteten Erkenntnisse zusammengebracht und für die Abnehmerkreise aufbereitet werden. In diesem Falle testen wir nicht eine bestehende Methode, sondern versuchen aus dem praktischen Vorgehen der Syntheseverantwortlichen Methoden für unsere Sammlung «herauszudestillieren».

Die am Institute of Advances Studies in the Humanities and Social Sciences der Universität Bern angesiedelte Graduiertenschule der Phil.-hist. Fakultät dient als Labor für den Praxistext der sogenannten konzeptbasierten Methodologie<sup>7</sup> als heuristisches und integratives Werkzeug für die Integration geistes- und sozialwissenschaftlicher Konzepte und Theorien. Die Koordinatorin, Dr. Manuela Rossini (eine frühere Mitarbeiterin des td-net), schärft im Rahmen ihres Mandats «Nomadic Concepts» diese Methode. Sie organisiert inter- und transdisziplinäre Veranstaltungen zu Schlüsselkonzepten (Grundlagenmodul der Graduiertenschule: Vorträge und Kolloquien; internationale Winter School und Konferenzen; Buch- und Ausstellungsprojekt «KulturTransfer») und reflektiert und dokumentiert als beobachtende Teilnehmerin das Potential – aber auch die Grenzen – dieses Ansatzes. Erfahrungsberichte von drei ausgewählten Doktorierenden unter-

3 [www.phenotype.eu/en](http://www.phenotype.eu/en) Ein Projekt im 7. Rahmenforschungsprogramm FP7 der Europäischen Kommission (No FP7-ENV-2011-282996)

4 Checkland, P. (2000). Soft systems methodology: A thirty year retrospective. *Systems Research and Behavioral Science* 17: S11-S58.

5 Smit, A. (2005). *The facilitator's toolkit*. 45 South Africa: Centre for Business in Society, University of Stellenbosch

6 [www.nfp61.ch/D/projekte/begleitforschung/methoden-inter-und-transdisziplinaeren-wissensintegration/Seiten/default.aspx](http://www.nfp61.ch/D/projekte/begleitforschung/methoden-inter-und-transdisziplinaeren-wissensintegration/Seiten/default.aspx), SNF Projektnummer 147458

7 Siehe: Bal, M. (2002). *Travelling Concepts*. Toronto: University of Toronto Press; Stengers, I. (1987). *D'une science à l'autre. Des concepts nomades*. Paris: Le Seuil.

schiedlicher Fächer (Kunstgeschichte, Islamwissenschaften und Sozialanthropologie) ergänzen ihre Beobachtungen in Hinblick auf die Entwicklung der Dissertationen. Die Methode wurde im Rahmen der Conférence Suisse Inter- et Transdisciplinarité 2013 vorgestellt.

Akademieintern haben wir das Forum Biodiversität darin unterstützt, die Plattform «Zusammenarbeit Forschung-Praxis» (Arbeitstitel) im Bereich Natur- und Landschaftsschutz zu konzeptualisieren. Die Plattform wird hauptsächlich in Zusammenarbeit mit der Konferenz der Beauftragten für Natur- und Landschaftsschutz (KBNL) und Forschenden der Universität Bern aufgegleist. Sie hat zum Ziel spezifische Fragen aus der Praxis – in erster Linie den kantonalen Fachstellen – aufzunehmen und in einer Schnittstellenfunktion deren Beantwortung in geeigneter Art und Weise zu organisieren. Die Formen von möglichen Beantwortungsprozessen reichen dabei von Telefonaten mit Expertinnen über die Aufgleisung von studentischen Arbeiten bis zur Eingabe von Forschungsprogrammen.

## **Sustainable Development at Universities Programme**

Die Schweizerische Universitätskonferenz hat das td-net beauftragt, das Sustainable Development at Universities Programme (2012-2106) zu leiten. Mit dem Programm möchte man die Nachhaltige Entwicklung in Lehre und Forschung an den Schweizer Universitäten stärken. Dabei sollen sowohl die Kompetenzen, wie auch die universitätsneutrale Position des td-net als Forschungsförderungsinstitution dem Programm zugute kommen. Die drei Säulen des Programmes sind erstens die Projektförderung, zweitens die Projektvernetzung und Nutzung von Synergien und drittens der Austausch an einer Jahrestagung. Dem Programm steht ein Steuerungsgremium zur Seite, das Board of Delegates (BoD), in dem alle Universitäten vertreten sind.

Im Bereich der **Projektförderung** wurden im Zuge der ersten Ausschreibung (2012) per 31.1.2013 insgesamt 71 Anträge eingereicht. In einem zweistufigen Verfahren bewilligte das Board of Delegates (BoD) Ende April 28 Projekte. Jedes Projekt war von einem Schweizer und einer internationalen Experten beziehungsweise Expertin begutachtet worden. Für den Reviewprozess haben wir ein Online-Tool entwickelt, welches eine qualitative mit einer quantitativen Beurteilung aller Kriterien kombiniert. Für die Reviews konnten wir eine Reihe namhafter Expertinnen und Experten gewinnen (z.B. Michael Crow, Präsident der Arizona State University). Die bewilligten Projekte teilen sich wie folgt auf die 6 Projekttypen auf (in Klammern nennen wir die Anzahl der Eingaben):

- Teaching & learning courses for SD – A1: 10 (24);
- SD competences – A2: 3 (7);
- Student projects for SD – B1: 7 (14);
- Student project incubators for SD – B2: 4 (9);
- Inter- and transdisciplinary research proposals for SD – C1: 3 (13);
- Swiss platform for research for SD – C2: 1 (4) (provisorisch).

Die Projekte sind qualitativ insbesondere im Bereich «Lehren und Lernen» auf einem sehr hohen Niveau.

Praktisch alle Projekte nahmen zwischen Sommer und Herbst 2013 ihre Arbeit auf. Im Bereich C2 «Entwicklung einer Schweizer Plattform für Nachhaltigkeitsforschung» wurde nur ein provisorischer Entscheid getroffen. Das BoD sprach den Projektleitern des besten Projekts zunächst 25'000 Franken für einen Scoping-Workshop zu, um die genauen Bedürfnisse für die Plattform mit Interessent/innen zu klären. Die Resultate werden als zusätzliche Entscheidungsgrundlage für den definitiven Entscheid (Frühjahr 2014) massgebend sein. Da in der ersten Runde nicht alle Mittel vergeben wurden, lancierten wir im

Sommer 2013 eine zweite Ausschreibung. Diese umfasste die Kategorien A1, B1 und C1 (kürzere Projektdauer). Bis zur Einreichfrist (2.12.2013) gingen 26 neue Anträge ein.

2013 wurde die Stiftung Mercator Schweiz für eine **Programmpartnerschaft** gewonnen. Damit stehen dem sd-universities Programm für die Projektförderung zusätzliche 500'000 Franken für B1 und C1 Projekte zur Verfügung. Weitere 170'000 Franken werden ab 2014 für den gezielten Austausch zwischen den Projekten und Universitäten eingesetzt («Synergienprojekt»), unter anderem im Rahmen der Jahrestagung des Programmes (Sustainable University Day) – welcher auch von der Stiftung mitgetragen wird.

Für die Jahrestagung, den **Sustainable University Day**, wählte das BoD im April 2013 ein Steering Committee: Gabriela Wülser, Lead; Denise Bienz (Universität Basel); Thomas Dyllick (Universität St. Gallen); Julien Meillard (Université de Lausanne); Doris Wastl-Walter (Universität Bern); Lorenz Bort (Verband der Schweizer Studierendenschaften VSS). Es bestimmte auch den Fahrplan für alle vier kommenden Veranstaltungen (März 2014: Universität Bern; März 2015: Universität St. Gallen; März 2016: Universität Lausanne; März 2017: Universität Basel). Damit finden die Veranstaltungen gegenüber dem ursprünglichen Plan ein halbes Jahr nach hinten verschoben statt. 2013 begannen wir entsprechend mit der Planung und Organisation der ersten Tagung in Bern. Inhaltlich steht der Sustainable University Day im Zeichen des Austausches auf der Ebene der Projekte sowie der Klärung der Rolle der Schweizer Universitäten als strategische Leader für nachhaltige Entwicklung.

Im **Bord of Delegates (BoD)**, dem strategischen Leitungsgremium des Programms, gab es 2013 personelle Wechsel. Prof. Dr. Guillemette Bolens (Université de Genève) wurde aufgrund eines Wechsels im Vizerektorat Forschung durch Prof. Dr. Denis Hochstrasser abgelöst; die Vertretung des Bundesamts für Raumentwicklung ARE blieb nach einem Stellenwechsel von Prof. Dr. Daniel Wachter bis auf weiteres vakant. Annuscha Wassman löste im Herbst Virginie Lapaire ab und übernahm einen der beiden Sitze des Verbandes der Schweizer Studierendenschaften (VSS).

## Die Plattform td-net

Der Beirat ist die wichtigste fachliche Ressource für das td-net und seine Projekte. Um diese besser zu kennen und nutzen zu können, haben wir begonnen, die verschiedenen Perspektiven auf inter- und transdisziplinäre Forschung an den Beiratssitzungen zum Thema zu machen. In Kurzreferaten stellt in jeder Sitzung ein Mitglied seine wissenschaftliche Arbeit und seinen Bezug zu inter- und transdisziplinärer Forschung vor. Den Auftakt machte in der Frühjahrssitzung die Präsidentin. Sie befasst sich vor allem mit Fragen zur Lebensspanne und Lebensläufen. In der Herbstsitzung berichtete Urs Wiesmann über seine inter- und transdisziplinäre Forscherlaufbahn, die schliesslich zur erfolgreichen Leitung des Nationalen Forschungsschwerpunkts Nord-Süd führte, für dessen bahnbrechenden Forschungsansätze er gemeinsam mit Hans Hurni den td-award in der Kategorie «lifetime achievement» erhielt. Weitere Sitzungsschwerpunkte waren im Frühjahr die eingereichten Projekte für den td-award sowie die Organisation der beiden Tagungen. Und an der Herbstsitzung gaben wir den Auftakt zur Planung ab 2016 und diskutierten mögliche Szenarien für das td-net in der nächsten Mehrjahresperiode, sowie die Jahresplanung 2014.

Der Vorstand der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz hat Felix Bühlmann auf den 1. Januar 2013 als Mitglied des td-net Beirats gewählt. Jan Schmidt wurde 2013 als Gast eingeladen und als Nachfolger von Michael Nentwich vorgeschlagen. Er wurde am Ende des Berichtsjahres offiziell als Mitglied gewählt. Wir gratulieren beiden zu ihrer Wahl und danken ihnen für ihr ehrenamtliches Engagement für die Entwicklung inter- und transdisziplinärer Forschung.

2013 unterstützten folgende Personen das td-net im Beirat:

Wissenschaftlicher Beirat	seit
Prof. Dr. Pasqualina Perrig-Chiello (Präsidentin)	2009 <sup>1</sup>
Prof. Dr. Felix Bühlmann	2013
Prof. Dr. Roderick Lawrence	2009
Prof. Dr. Jan C. Schmidt	2014 <sup>2</sup>
Prof. Dr. Bernhard Truffer	2009
Prof. Dr. Doris Wastl-Walter	2009
Prof. Dr. Urs Wiesmann	2003
Prof. Dr. Jakob Zinsstag	2010

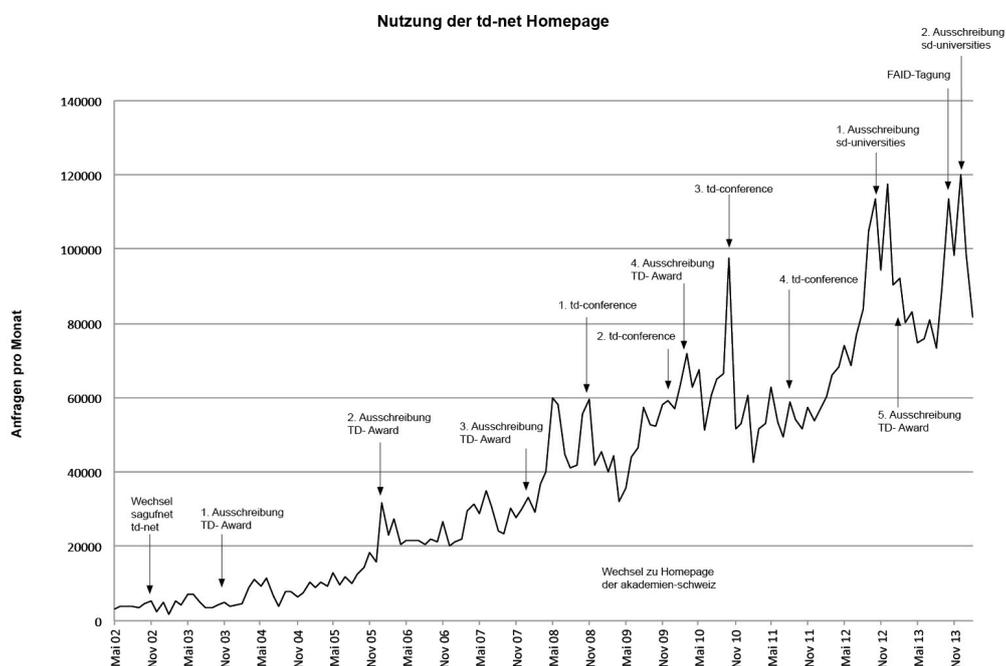
ex officio Mitglieder	vertretene Institution
Dr. Angelika Kalt	SNF
Martine Stoffel	SAGW
Dr. Daniel Marti	SBF
Dr. Jürg Pfister	SCNAT
Dr. Sergio Bellucci	TA-SWISS

- 
- 1 Pasqualina Perrig-Chiello wurde 2008 in den Beirat gewählt und übernahm am 1.1.2009 das Amt der Präsidentin.
  - 2 Prof. Dr. Jan C. Schmidt nahm 2013 als Gast an den Beiratssitzungen teil und wurde im Dezember vom Vorstand der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz gewählt.

Nach wie vor ist die **td-net homepage** ([www.transdisciplinarity.ch](http://www.transdisciplinarity.ch)) ein gutbesuchtes Fenster zur Öffentlichkeit. In Deutsch und Englisch informieren wir hier über unsere diversen Aktivitäten und Themen. In der Berichtsperiode haben wir aufgrund des working papers «*Questions to evaluate inter- and transdisciplinary research proposals*» den Abschnitt über Transdisziplinarität überarbeitet, das heisst, die Darstellung der verschiedenen Definitionen, die Einteilung der inter- und transdisziplinären Forschung nach vier verschiedenen Forschungszwecken, sowie den Zweck des Problemlösens genauer erläutert. ([www.transdisciplinarity.ch/d/Transdisciplinarity](http://www.transdisciplinarity.ch/d/Transdisciplinarity)).

Die zunehmende Informationsmenge, insbesondere durch das sd-universities Programm, machte eine neue Webstruktur nötig. Wir haben uns deshalb dazu entschlossen, das sd-universities Programm auf eine eigenständige Webseite auszulagern – die Vorteile zeigen sich vor allem bei der Kommunikation zum Sustainable University Day 2014, der nun nicht zu tief in die Hierarchie der bestehenden Struktur verschachtelt werden musste. Beide Websites bleiben aber für die Nutzer eng verbunden und im gleichen Layout.

Wie die jährliche Nutzungsgraphik veranschaulicht, wird unsere Informationsplattform rege besucht und zeigt Spitzen bei Ausschreibungen und Veranstaltungen.



Der **elektronische Newsletter td-info** erscheint einmal monatlich und umfasst Ankündigungen zu Veranstaltungen, Publikationen und Stellenangeboten jeweils in der Originalsprache (Deutsch, Französisch, Englisch). Seit Januar 2005 sind die einzelnen Beiträge des td-info auf unserer Homepage archiviert. Die entsprechenden Seiten waren auch 2013 mit Abstand die meistbesuchten der Homepage. Das Info ist ein Produkt, das von unseren nationalen und internationalen Partnern sehr geschätzt wird. Bei Ankündigungen bemühen wir uns stets um Verlinkung zu den entsprechenden Institutionen, womit das td-Info auch zu einem Vernetzungsinstrument wird. Der Leserkreis erweitert sich nach wie vor stetig und zählt Ende Dezember 2013 rund 616 eingeschriebene Personen. Besonders hat uns gefreut, dass sich nach der Herbsttagung 25 Personen neu registriert haben.

Mit der **Bibliographie zur Transdisziplinarität** geht das td-net seit 2013 neue Wege. Während die nahezu 2600 Einträge zu wissenschaftlichen Publikationen und Zeitschriften nach wie vor in bestehender Form vollumfänglich über die td-net Homepage online nutzbar bleiben, haben wir uns im abgeschlossenen Jahr auf drei Ziele konzentriert: (a) die Beobachtung der quantitativen Entwicklung der Publikationstätigkeit im Themenbereich der Inter- und Transdisziplinarität mittels der Web of Science-Datenbank sowie deren graphischen Darstellung<sup>8</sup>, (b) die Publikation der alljährlichen «Tour d'Horizon of Literature» und (c) eine Delphi Umfrage über geeignete Einstiegsliteratur zu Inter- und Transdisziplinarität.

Wie in früheren Jahren wurde die «Tour d'Horizon of Literature» als strukturierte Liste der wichtigsten Publikationen zu Inter- und Transdisziplinarität des vorangegangenen Jahres, 2012, erstellt und auf der Webseite publiziert. Das td-net fragte hierfür ca. 220 Sachkundige im In- und Ausland an, wichtige Publikationen zu nennen. In dieser Umfrage haben wir neu drei Regeln aufgestellt: Die Teilnehmenden dürfen maximal drei Publikationen nennen, davon höchstens eine eigene und sollen zu jedem Beitrag in zwei bis drei

8 [www.transdisciplinarity.ch/d/Bibliography/Publikationstrend\\_itd.php](http://www.transdisciplinarity.ch/d/Bibliography/Publikationstrend_itd.php)

englischen Sätzen erläutern, wieso sie die Publikation der Forschungsgemeinschaft zur Lektüre empfehlen. Diese neuen Regeln wurden sehr gut aufgenommen und wir konnten wiederum eine Liste mit 34 kommentierten Leseempfehlungen in 19 Bereichen zusammenstellen.

Im Berichtsjahr haben wir die erste thematische Umfrage gestartet. Mit dem «Delphi survey 2013 – Recommended reading in inter- and transdisciplinarity: Introductory texts» wollen wir die relevanteste Einstiegsliteratur für Inter- und Transdisziplinarität auflisten. Wir haben uns für dieses Thema entschieden, weil es zunehmend schwierig wird, in der schnell wachsenden Anzahl neuer Publikationen zu inter- und transdisziplinärer Forschung und Lehre einen guten Einstieg in die Thematik zu finden, und weil wir dies als grösstes Manko unserer Bibliographie identifiziert haben. Unser Ziel ist es, eine Liste mit von Expert/innen empfohlener Literatur zu erstellen, die einem Einsteiger die Konzepte und Denkweisen inter- und transdisziplinärer Forschung und Lehre näher bringen. Der Prozess ist noch nicht abgeschlossen. Ende 2013 haben wir die 2. Runde der Umfrage durchgeführt und 2014 werden wir nach der 3. Runde die Umfrage abschliessen. Die Publikation ist für die erste Hälfte 2014 geplant.

Zusätzlich werden die so gewonnen Erfahrungen mit der Delphi-Studie in die Methodensammlung zur Koproduktion von Wissen (siehe Seite 9) einfließen.

### **Interna aus der Geschäftsstelle**

In der Geschäftsstelle wirkten Theres Paulsen und PD Dr. Christian Pohl als Koleiter und Dr. Eva Schumacher und Dr. Gabriela Wülser als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen sowie die Assistentin Simone Mäder.

Wir gratulieren herzlich unserer Mitarbeiterin Gabriela Wülser zur bestandenen Dissertationsprüfung! Neben dem Management des sd-universities Programmes und den Aufbauarbeiten zur Bewerksstellung dieser Aufgaben, hat sie Ende Jahr ihr Doktorat an der ETH abgeschlossen. Durch die zusätzliche Finanzierung des sd-universities Programm, arbeitet sie seit 1.12.2013 neu 80 % für das td-net. Seit September unterstützt Simone Mäder als Assistentin unsere Geschäftsstelle mit 30 %. Sie arbeitet hauptsächlich für das sd-universities Programm. Simone Mäder studiert in Bern Rechtswissenschaften im Master. Eva Schumacher betreut weiterhin im Umfang von 25 % das Bibliographie-Projekt mit den Expert/innen-Umfragen und ist für die Redaktion des monatlichen Newsletters verantwortlich. Die Leitung der Geschäftsstelle teilen sich nach wie vor Theres Paulsen (60 %) und Christian Pohl (40 %). Theres Paulsen ist für die Geschäftsführung des td-net und die Vernetzung hauptverantwortlich. Christian Pohl feierte im Berichtsjahr seine Habilitation an der Universität Bern. Im td-net leitet er das sd-universities Programm und hält die Fäden im Methodenprojekt in der Hand. Aufgrund seiner Verpflichtungen am USYS TdLab der ETH Zürich, hat er seine Anstellung im td-net reduziert.

### **Publikationen des td-net**

Cornell, S., Berkhout, F., Tuinstra, W., Tàbara, J. D., Jäger, J., Chabay, I., de Wit, B., Langlais, R., Mills, D., Moll, P., Otto, I. M., Petersen, A., Pohl, C. & van Kerkhoff, L. (2013). Opening up knowledge systems for better responses to global environmental change. *Environmental Science & Policy* 28(0): 60-70.

Moser C (2013). *Bestandesaufnahme der Schweizer inter- und transdisziplinär Lehrenden und Forschenden: Analyse des bestehenden Netzwerks des td-net 2008-2012*. Bern: Bericht des td-net, pdf-Dokument online verfügbar: [www.transdisciplinarity.ch/d/Bibliography/tdnet\\_publ](http://www.transdisciplinarity.ch/d/Bibliography/tdnet_publ)

Schumacher E (2013). *A Tour d'Horizon of Literature related to Transdisciplinarity published in 2012*. Bericht des td-net, pdf-Dokument online verfügbar: [www.transdisciplinarity.ch/d/Bibliography/new](http://www.transdisciplinarity.ch/d/Bibliography/new)

Vogel, A. L., Hall, K. L., Fiore, S. M., Klein, J. T., Michelle Bennett, L., Gadlin, H., Stokols, D., Nebeling, L. C., Wuchty, S., Patrick, K., Spotts, E. L., Pohl, C., Riley, W. T. & Falk-Krzesinski, H. J. (2013). The team science toolkit: enhancing research collaboration through online knowledge sharing. *Am J Prev Med* 45(6): 787-789.

## **Eingeladene Präsentationen und Schulungen**

«Future Earth und Transdisziplinarität», Christian Pohl, Séance de Réflexion der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT, 13.-14. Juni 2013, Gerzensee.

«Sustainability and transdisciplinary research», Christian Pohl, 4rd annual international Science of Team Science (SciTS) conference, 24.-27. Juni 2013, Northwestern University, Evanston IL, USA.

«Heuristics/principles for transdisciplinary research», Christian Pohl, First Global Conference on Research Integration and Implementation, 8.-11. September 2013, The Australian National University, Canberra, Australia.

«A Process of Dialogue», Theres Paulsen, VISION RD4SD The Science We Want – Harnessing R&D for Sustainable Development, 11.-13. September 2013, Reykjavik

«Von der Predigt zum Dialog – über das Verhältnis von Wissenschaft und Gesellschaft», Christian Pohl, Vortragsreihe «Geographie und Öffentlichkeit», 1. Oktober 2013, Geographische Gesellschaft Bern.

«Inter- und transdisziplinäre Forschung: Chancen und Risiken für Förderstiftungen – Gedanken aus dem td-net», Theres Paulsen, Workshop Inter- und transdisziplinäre Forschung, 28. Oktober 2013, SwissFoundations Arbeitskreis «Bildung Forschung Innovation», Zürich.

Audit für die Fördermassnahme: «Vom Wissen zum Handeln – Neue Wege zum Nachhaltigen Konsum» des Programms FONA – Forschung für Nachhaltige Entwicklungen, Theres Paulsen, 18. November 2013, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn, Deutschland.

Audit für die Fördermassnahme: «Nachwuchsgruppen in der Sozial-ökologischen Forschung» des Programms FONA – Forschung für Nachhaltige Entwicklungen, Theres Paulsen, 19. November 2013, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn, Deutschland.

«Making an impact with science: Consider policy process stages and relevant actors», Gabriela Wülser, Seminar «Sustainable Plant Systems», 4. Dezember 2013, Zürich-Basel Plant Science Center, Zürich.